

(Fach-)Politische Perspektiven wirkungsorientierter Jugendhilfe

- I. Der Paradigmenwechsel – Was hat sich verändert?**
- II. Wo verlaufen die Kontroversen?**
- III. Chancen und Herausforderungen**

Der Paradigmenwechsel – Was hat sich verändert?

- Thema ist in allen Fachzeitschriften und in der Fachliteratur präsent
- Wirkung ist mittlerweile in sämtlichen Arbeitsfeldern der KJH relevant
(wie auch in andern Sozialleistungssystemen)
- Qualitätsdebatte: Fokus liegt auf Ergebnisqualität
- Aufwertung des Adressaten als Bezugspunkt für Wirkung

Wo verlaufen die Kontroversen?

- Fachdiskurs:
Nicht mehr um das „OB“, sondern um das „WIE“
- Wirkungsbegriff: Wer hat die Definitionsmacht?
(Adressat, Profession, Politik, öffentl. Haushalt?)
- Verknüpfung mit Finanzierungsbestandteilen
(Bonus/Malus)
- Anforderungen an Kausalitätsnachweis
- Standardisierung vs. Individualität jeder Hilfe
- Berufsethik: Nimmt die Profession Einfluss auf den Adressaten oder begleitet und unterstützt sie ihn allenfalls bei seiner Selbstverwirklichung?
(Steuerungsinteresse)

Chancen und Herausforderungen I

- Um wessen Nutzen geht es?
> Adressaten weiter stärken.
- Verantwortung: Oft geht es um lebensbestimmende Entscheidungen.
- Ehemalige Heimkinder: aus dem Systemversagen lernen.
- Aus Erfolgen und aus Defiziten systematisch lernen
- Methoden und Konzepte evaluieren und optimieren
- 14. KJB greift Wirkungsfragen und Evaluation auf

Chancen und Herausforderungen II

- Nahezu jedes Kind in Deutschland profitiert heute von den Leistungen der KJH. Von der Arbeit mit Randständigen zur Säule des Sozialstaats.
- Mit professionellem, offensivem und selbstbewusstem Handeln (vgl. Imagekampagne Jugendämter)
- Die KJH kann ihren individuellen und gesellschaftlichen Nutzen zunehmend mit Evaluationsergebnissen belegen.
- Wenn wir vom Nutzen der KJH sprechen, sollten wir uns ihrer Wirkungen bewusst sein.
- Europa/OECD: Sozialleistungssysteme im Vergleich. Mehr Wettbewerb, mehr Verbraucherschutz. Monitoring und Indikatoren.